



Bezirksausschuss 10
Herr Wolfgang Kuhn
Geschäftsstelle Nord
Hanauer Straße 1
80992 München

Friedenstraße 40
81671 München
Telefon: 089 233-
Telefax: 089 233-
Dienstgebäude:
Friedenstraße 40

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum
21.08.2025

Schaffung von Lebensraum für Spatzen in Moosach

BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 07882 des Bezirksausschusses
des Stadtbezirks 10 Moosach

Sehr geehrter Herr Kuhn,
sehr geehrte Damen und Herren,

in seiner Sitzung vom 16.06.2025 beschloss der Bezirksausschuss 10 den Antrag, dass die Landeshauptstadt München darum gebeten wird, die Ansiedlungsfläche für Spatzenpopulationen durch Nistmöglichkeiten und Pflanzungen in Zusammenarbeit mit einer lokalen Umweltorganisation zu stärken. Dabei soll durch die Aufwertung von Flächen mit der Pflanzung von Hecken und Ansaat von Wildblumenwiesen, sowie durch die Schaffung von Nistmöglichkeiten und Errichtung von Sandbädern der Lebensraum von Spatzen gestärkt werden.

Zu Ihrem Antrag teilen wir Ihnen Folgendes mit:

Das Baureferat Gartenbau berücksichtigt bei der Auswahl von Gehölzarten für Neupflanzungen im öffentlichen Raum eine Vielzahl von Aspekten. Grundsätzlich werden Gehölze ausgewählt, die unter anderem hinsichtlich ihrer Standorteignung, Anpassung an den Klimawandel, Förderung der Artenvielfalt (u.a. Vielfalt an Gehölzarten/-sorten, Nährgehölze für Insekten) sowie hinsichtlich der gestalterischen Aspekte geeignet sind. Auch einige Gehölzarten, die für die Spatzen relevant sind, kamen im vergangenen Jahr bei Neupflanzungen im Stadtgebiet zum Einsatz und werden auch bei zukünftigen Planungen berücksichtigt.

Der Spatz, als klassischer Kulturfolger, hat sich gut an das Leben in der Nähe städtischer Strukturen angepasst. Für eine stabile Spatzenpopulation ist es wichtig, dass geeignete Lebensräume, wie Brut- und Schutzgehölze sowie Nahrungspflanzen, zwischen den urbanen Bereichen vorhanden sind.

Das Umfeld der Moosacher Straße 71 weist einen ausgeprägten Stadtrandcharakter auf. Zahlreiche Lebensräume für Spatzen finden sich in der näheren Umgebung. Dazu zählen die naturnahen Grünanlagen, wie der Grünzug am Hartmannshofer Bächl, der mit seinem Bachlauf und den Langgraswiesen (270 m Luftlinie) attraktive Lebensbedingungen bietet. Besonders die hier befindlichen Gehölzstrukturen bieten den Spatzen potenzielle Quartiere und Gruppenschlafplätze. Innerhalb des Grünzugs sind dies vornehmlich Auengebüsche entlang des Hartmannshofer Bächl und Feldgehölze mit vorwiegend einheimischen, standortgerechten Arten, z.B. Haselnuss, Spitzahorn, Liguster und Hartriegel. Darunter befinden sich auch blüten- und fruchtreiche Nahrungspflanzen, wie die Vogelkirsche. Auch die 2021 neu angelegte und mittlerweile gut eingewachsene Grünfläche an der Melitta-Bentz-Straße, die Langgraswiesen, dichte Gehölzstrukturen, wassergebundene Wege und Sandspielplätze umfasst (200 m Luftlinie), trägt zur Vielfalt der Lebensräume bei. Darüber hinaus trägt die Biotop- und Ausgleichsfläche an der Georg-Mooseder-Straße/Bauberger Straße, die Gehölze, Trockenrasen, mesophile Saumstrukturen aber auch Sandflächen für die Zauneidechse bietet, zur Diversität der Lebensraumstrukturen für Spatzen bei (500 m Luftlinie). Diese Fläche ist zudem Lebensraum für zahlreiche Insekten. Die heimischen Gräser (z.B. Glatthafer) und vorhandene Insektenfauna bietet den Spatzen daher eine geeignete Nahrungsquelle und die Sandlinsen bieten geeignete Stellen für ein Sandbad. Ergänzend steht das dichte, formschnittheckenartige Straßenbegleitgrün an der Allacher Straße im Bereich der Bahnüberführung sowie die mesophilen Gebüsch entlang der Bahnstrecke Richtung Freising als zusätzlicher Lebensraum und geeignete Versteckstruktur zur Verfügung (ca. 150-300 m Luftlinie).

Darüber hinaus finden sich geeignete Flächen im Landschaftsschutzgebiet Kapuzinerhölzl (400 m Luftlinie) sowie in den zahlreichen, teilweise großzügigen privaten Gärten der näheren Umgebung. Auch im weiteren Stadtgebiet Moosach gibt es viele private Gärten und öffentliche Grünflächen, wie Kleingartenanlagen, den Westfriedhof und die Areale des ehemaligen Rangierbahnhofs.

In diesen Gebieten finden Spatzen ausreichend Nahrung, Nistgelegenheiten, Staubbadeflächen und Versteckmöglichkeiten. Die Akzeptanz dieser Lebensraumstrukturen durch die Spatzen hängt jedoch von weiteren, nicht beeinflussbaren Faktoren ab. Ein Beispiel hierfür ist die Hauskatze, die eine Bedrohung für die erfolgreiche Fortpflanzung der Spatzen darstellt und möglicherweise das Vorkommen der Spatzen in diesen Arealen beeinflusst.

Künstliche Nisthilfen müssen nicht nur installiert werden, sondern bedürfen auch einer regelmäßigen Kontrolle (Verkehrssicherheit und Funktionstauglichkeit) und Reinigung. Die aktuelle Haushaltslage lässt keine Möglichkeiten zur Bereitstellung von Nisthilfen bzw. die Vergabe der damit verbundenen Arbeiten an einen externen Dienstleister zu. Falls alternative Finanzierungsmöglichkeiten für die Umsetzung und zukünftige Betreuung entsprechender Nisthilfen gefunden werden, unterstützen wir gerne bei der Suche nach geeigneten Standorten.

Grundsätzlich gilt, dass Grünanlagen und Parks, deren Pflege in der Zuständigkeit des Baureferats (Gartenbau) liegen, entsprechend dem Leitbild der von der Vollversammlung des Stadtrats am 19.12.2018 beschlossenen „Biodiversitätsstrategie München“ (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 13218) unter Berücksichtigung der Nutzungsintensität so naturnah wie möglich angelegt und gepflegt werden. Davon profitieren grundsätzlich auch Spatzen, da in naturnahen Grünanlagen bzw. Bereichen ein vielfältigeres Angebot an Habitaten, Nahrung und Nistmaterial zur Verfügung steht. Im Beschluss des Bauausschuss vom 07.03.2023 „Umsetzung Biodiversitätskonzept in Ausgleichs- und Biotopflächen, Straßenbegleitgrün und

Grünanlagen" (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 08657) hat das Baureferat die zukünftige Pflege und Förderung der Biodiversität auf Ausgleichsflächen und Biotopflächen, im Straßenbegleitgrün sowie in öffentlichen Grünanlagen dargestellt. Das Baureferat (Gartenbau) hat damit bereits verschiedene Aufträge, es können jedoch eingerichtete Stellen aktuell nicht besetzt werden und die Aufträge nicht oder nur in begrenztem Umfang mit den vorhandenen Ressourcen umgesetzt werden.

Derzeit laufen basierend auf den o.g. Beschlüssen jedoch Vorbereitungen, eine detaillierte Bestandserhebung der einzelnen rund 1.300 öffentlichen Grünanlagen durchzuführen. Bei der darauf aufbauenden Analyse sollen unter Berücksichtigung und Abwägung der drei in Grünanlagen vorrangigen Belange (Freizeit-/Erholungsnutzung, Biodiversität und Klimaanpassung) Handlungsempfehlungen zur Weiterentwicklung der städtischen Grünanlagen formuliert werden. Über die Ergebnisse der Analyse soll nach Abschluss des Auftrags im Stadtrat berichtet werden. Gegebenenfalls werden sich daraus neue Möglichkeiten ergeben, auch die öffentlichen Grünanlagen in Moosach aus ökologischer Sicht – auch im Sinne der Spatzen – zu optimieren.

Der BA-Antrag Nr. 20-26 / B 07882 ist damit satzungsgemäß behandelt.

Mit freundlichen Grüßen
gez.